



Im März 2012 besuchte der bayerische Minister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Helmut Brunner (vorn, 5. v.l.), das DWIH und informierte sich über die Arbeit des TUM-Büros und über das brasilianische Stipendienprogramm Wissenschaft ohne Grenzen. In seiner Entourage war Prof. Alois Heißenhuber (l., rechts von ihm

Sören Metz), Ordinarius für Wirtschaftslehre des Landbaues der TUM. Er vertrat das WZW, das im Rahmen des Stipendienprogramms 15 der insgesamt 100 Plätze beisteuert, die die TUM für Brasilianer zur Verfügung stellt.

Die TUM in São Paulo

Bundesaußenminister Dr. Guido Westerwelle und der Präsident des Nationalen Forschungsrats Brasiliens, Prof. Amilton Gláucio de Oliveira, haben im Februar 2012 in São Paulo das Deutsche Wissenschafts- und Innovationshaus eröffnet. Die TUM ist dort mit einem eigenen Büro vertreten.

In vielen Staaten Lateinamerikas steigen infolge des Wirtschaftswachstums und der großen Nachfrage nach Fachkräften die Investitionen in Forschung und Bildung. Die Länder setzen auf Zukunftstechnologien, etwa erneuerbare Energien. Für die TUM wird Brasilien im Mittelpunkt der Arbeit stehen. »Die Forschung des Landes entwickelt sich gut, die wirtschaftliche Dynamik ist beeindruckend«, sagte TUM-Vizepräsidentin Dr. Hannemor Keidel bei der Eröffnung des Deutschen Wissenschafts- und Innovationshauses (DWIH). Zudem sind in der Region São Paulo deutsche Unternehmen so stark vertreten wie an nur wenigen internationalen Standorten.

Die TUM baut in Lateinamerika auf zahlreiche Kooperationen auf. So tauscht sie bereits mit sieben brasilianischen Universitäten Studierende aus. Neben Hochschulen, Unternehmen und der Wissenschaftsförderung will ihre Vertretung auch die in Lateinamerika lebenden



Begegnung in São Paulo: TUM-Vizepräsidentin Dr. Hannemor Keidel und Bundesaußenminister Dr. Guido Westerwelle.

Alumni einbinden. Die TUM setzt darauf, dass das neue Deutsche Wissenschafts- und Innovationshaus, an dem auch der DAAD und die DFG beteiligt sind, die Aufmerksamkeit für die deutsche Wissenschaft auf dem Kontinent erhöht und deren Interessen wirksam vertritt. →

Die Gründung des Büros ist Teil der TUM-Internationalisierung, erklärt TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann: »Brasilien gehört zu den Weltregionen mit der größten Entwicklungsdynamik. Die Technikfächer sind dort genauso interessant wie die Agrar- und Forstwissenschaften. Die TUM hat hier viele Anknüpfungspunkte.« Im günstigsten Fall entwickle sich aus dem Verbindungsbüro São Paulo eine eigene TUM-Dependance wie in Singapur, die im Herbst 2012 zehnjähriges Jubiläum feiert. Repräsentant der TUM im DWIH ist »Liaison Officer América Latina« Sören Artur Metz.

Klaus Becker

Starkes Engagement der Wirtschaft

Mit Unterstützung großzügiger Stifter konnte die TUM vier neue Lehrstühle einrichten.

Die BMW Group ermöglicht den Lehrstuhl für Systemische Fahrzeugeffizienz, die Infineon Technologies AG den Lehrstuhl für Leistungselektronische Systeme, das Deutsche Institut für Vertrauen und Sicherheit im Internet (DI.VSI), eine gemeinnützige Gesellschaft der Deutschen Post AG, stiftet den Lehrstuhl für Cyber Trust, und die BayWa AG den Lehrstuhl für Governance im internationalen Agribusiness. »Die Kooperationen zeugen vom Vertrauen in die TUM, Forschung und Ausbildung in diesen wichtigen Zukunftsfeldern zugunsten des gesellschaftlichen Fortschritts voranzubringen«, kommentiert TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann.

Die BMW AG will mit dem Stiftungslehrstuhl für Systemische Fahrzeugeffizienz Forschung und Lehre in diesem Querschnittsthema des Automobilbaus stärken. Denn angesichts zunehmender Urbanisierung und knapper werdender Ressourcen gewinnen nachhaltige Mobilitätslösungen und vor allem die Effizienz technischer Systeme immer mehr an Bedeutung. Dem soll im Automobilbau bereits in der universitären Ausbildung Rechnung getragen werden. Die Entscheidung, den Stiftungslehrstuhl an der TUM einzurichten, gründet auf

der seit Jahrzehnten bewährten, erfolgreichen Zusammenarbeit. »Die TUM ist eine international anerkannte Forschungsuniversität, die viele unserer Ingenieure und Naturwissenschaftler ausgebildet hat«, erklärt Dr. Klaus Draeger, Mitglied des Vorstands der BMW AG für Entwicklung. »Sie hat sich einen hervorragenden Ruf in Zukunftsbereichen wie Automobilinformatik, Leichtbau und Elektromobilität erarbeitet.« Die Stiftungssumme beträgt 5,1 Millionen Euro.

Der Lehrstuhl für Leistungselektronische Systeme wird die Forschung aus den Bereichen Energietechnik sowie Mikroelektronik und Halbleitertechnik zusammenführen. Ziel ist es, Forschung und Ausbildung in Themengebieten der Energieeffizienz zu stärken, etwa bei der Erzeugung, Wandlung und Übertragung von Energie. Schwerpunkt sind Bauelemente, die die elektrische Energie- und Leistungsumwandlung in zukunftsweisenden Anwendungsgebieten ermöglichen bzw. verbessern, und ihr systematisches Zusammenwirken. Dazu gehören nicht zuletzt neue Entwicklungen bei regenerativen Energien oder der Elektromobilität. Die Stiftungssumme beträgt 4 Millionen Euro.

Am Lehrstuhl für Cyber Trust sollen in interdisziplinären Forschungsprojekten die Risiken und Chancen des Internets ganzheitlich analysiert werden, um ein umfassendes Risikomanagement zu entwickeln. Der Stiftungslehrstuhl ergänzt den bereits bestehenden Lehrstuhl für Sicherheit in der Informatik. Die Umfang dieser Förderung beläuft sich auf 3,54 Millionen Euro.

Die Wettbewerbsfähigkeit landwirtschaftlicher Betriebe auf den Agrarmärkten der Welt steht im Fokus des Stiftungslehrstuhls für Governance im internationalen Agribusiness. Er verstärkt die Forschung und Lehre zu den internationalen agrarökonomischen Zusammenhängen in den Agrar- und Gartenbauwissenschaften. Die Einrichtung des Lehrstuhls erfolgt vor dem Hintergrund einer zunehmenden Internationalisierung der Lebensmittel- und Rohstoffmärkte und einer wachsenden Bedeutung ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit. Diese Entwicklungen führen zu Neuausrichtungen in den Führungsstrukturen und -prozessen (Governance) global agierender Agrarunternehmen. Die Stiftung beträgt 1,37 Millionen Euro.